

Zurück

11 **LESERFORUM** Telefon (089) 53 06-437 leserbrief@merkur.de

Münchner Merkur Nr. 212 | Dienstag, 14. September 2021

**LIEBE LESER**



**Veronika Mahnkopf: Heißer Herbst wegen Grippe; Interview mit Prof. Johannes Hübner; Bayern; 8. September; Alexander Schäfer: Die Angstmacher haben das Wort; Kommentar; Bald Impfstoff für Kinder; Titelseite 11./12. September**

Heute steht unsere Ausgabe natürlich ganz im Zeichen des „großen Tages“ für die diesjährigen Abo-Schützen. Das haben sie heuer besonders verdient, denn wie Leserin Katharina Hartmann (siehe rechts) eindrücklich schildert, wird wegen verschiedener Einschränkungen leider nicht so verlaufen, wie man es sich für sie wünschen könnte.

**Bernd Kravels**  
Redaktion Leserbrief

**TSV Unentschieden**

Uli Kellner: Wein rettet die Quarantäne-Löwen; Sport 13. September

In der letzten Saison hat der TSV 1860 zwölfmal unentschieden gespielt und nicht zuletzt durch drei Unentschieden in den fünf Spielen vor dem „Endspiel“ in Wob-

**Dauerhafter Präsenzunterricht**

finanzieren die Beobachtungen der Corona-Pandemie einsortieren. Vor allem betrifft dies die milden Auswirkungen auf Kinder nach Infektion mit Sars-CoV-2. Hier sei auf das Interview mit Prof. Hübner des Hansischen Kinderspitals verwiesen, der klar feststellt, dass Kinder unter zwölf Jahren für die bekanntermaßen keine Impfung gegen Sars-CoV-2 vorliegt, allgemein mit Infektionsverläufe möglich finde es auch erwägenswert, dass andere Länder die Bedeutung von Schule für Kinder und Jugendliche höher einschätzen, als dies bislang in Deutschland passiert ist. Dafür hat sich bei uns die Lage für besorgte Familien und deren Kinder verschärft durch Bildungsdefizite, einhergehend mit langfristigen gesundheitlichen Problemen aufgrund fehlender Kontakte, Sport- und Sozialangebote und Missbrauch von elektronischen Medien.

Wie wichtig hingegen die Impfungen von Erwachsenen sind, lässt sich aus den Infektionszahlen in unserem Landkreis Bad Tolz-Wolfratshausen ablesen. Hier möchte ich nicht die abenteuerlichen Berechnungen und Vergleiche der Herren Söder und Holetschek zu den Infektionsinzidenzen von Geimpften und Ungeimpften wiedergeben. Was wir in unserem Landkreis sehen, das sehen wir bundesweit und in allen Ländern weltweit, in denen Impfkampagnen gegen Sars-CoV-2 laufen. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich in den nächsten Wochen die Impfbereitschaft unter den noch nicht geimpften Erwachsenen erhöht, um so auch in Deutschland, wie es in Dänemark passiert ist, der Pandemie den Zahn zu ziehen. Nicht zuletzt auch, um unseren Kindern einen dauerhaften Präsenzunterricht zu ermöglichen.

**Dr. Ingo Klagge**  
Geretsried

Heute hat mein Sohn seinen ersten Schultag. Im Kindergarten hat er voller Begeisterung seine Schultüte entworfen und gebastelt. Es ist ein Bulldog, eine Kuh und eine große Sonne drauf. Er ist ein Bub, der mit seiner Fröhlichkeit und seinem Lachen ansteckt. Er freut sich auf diesen Tag.

**Katharina Hartmann**  
Saulgrub

**IN KÜRZE**

**Ein einfülgiger Mann**

**Wo kimmts her?: bodschät; Bayern 11./12. September**

Der Ausdruck „bodschät“ oder „botschert“ wird nicht nur für eine Frau oder für ein Kind verwendet. In meiner Heimat Oberinntal in Tirol, wird der Ausdruck sehr wohl auf den einfülgigen Mann angewendet. Und soviel ich weiß, hier in Bayern auch.

**Robert Leiter**  
Krailling

**Sure 9, Vers 111: 9/11/1**

**Terror 11. September 2001**

Vielen Dank für die ausführlichen Berichte über die Terroranschläge am 11. September 2001 und ihre Folgen. Ein Aspekt hat mir aber gefehlt – die Terroristen haben sich laut ihrer Propagandaabteilung „As-Sahab Media“ auf den Koran, Sure 9, Vers 111 berufen und deshalb genau dieses Datum gewählt. Man schreibt es in den USA 9/11/01. Der Koranvers lautet: ... Sie (die Gläubigen) kämpfen für Allahs Sache, sie töten und werden getötet...“ (Übersetzung Rassoul).

**Hermann Diehl**  
München

**Kleines Radiergerät**

**Andere Gründe als Nicht-Impfung**

**Maske immer noch wegen der Ungeimpften; Leserforum 4. Oktober**

Die Leserbriefe Ihrer letzten Ausgabe haben mich sehr traurig gestimmt. Wo läuft unsere Gesellschaft gerade hin? In Deutschland gilt das Solidaritätsprinzip und das ohne jede Ausnahme. Jeder wird im Krankenhaus behandelt, egal ob die Verletzung oder Krankheit selbst oder fremdverschuldet war. Menschen mit Diabetes Typ 2 werden behandelt, obwohl diese Krankheit vermeidbar ist und zu einem großen Teil selbst verschuldet. Menschen, die aufgrund von Verkehrsunfällen eine Krankenhausbehandlung benötigen, werden behandelt, obwohl diese Verletzung vermeidbar wäre. Jeder ist sich des hohen Unfallrisikos bewusst, wenn er in ein Auto steigt, und nimmt die eventuellen Kosten, die durch einen Unfall zulasten der Allgemeinheit entstehen können, in Kauf. Menschen mit Sportunfällen werden behandelt, obwohl diese Verletzungen vermeidbar wären. Zu guter Letzt werden Menschen behandelt, die aufgrund der Corona-Impfung Nebenwirkungen leiden. Oder soll der junge Mann mit Herzmuskelentzündung aufgrund einer Corona-Impfung die Behandlung selbst bezahlen, da er sich dieses Risikos bewusst war?

**Sibylle Domann**  
Seeshaupt

Woher kommen diese Zahlen aus dem ersten Beitrag (Quelle)? Worauf bezieht sich die Angabe? Bayern, Deutschland, Welt? Kann hier jeder verwirrende Zahlen reinschreiben, die wissenschaftlich nicht belegt sind? Der Autor befeuert Unsicherheiten und schürt Panik. Mit den RKI-Zahlen hat das nichts zu tun; Dort sind für Bayern seit Beginn der Pandemie 15 678 Todesfälle im Zusammen-

hang mit Corona verzeichnet (Stand 4. Oktober 2021). In Relation zu unserer Bevölkerungsstruktur haben wir keine ungewöhnliche Übersterblichkeit in Deutschland seit dieser Zeit. Mit Sicherheit wären mehr Menschen geimpft, wenn es sich um einen verlässlichen Impfschutz mit abschätzbaren Nebenwirkungen und Langzeitfolgen handeln würde. Da dies aktuell nicht der Fall ist, muss es erlaubt sein, frei zu entscheiden, ohne als völlig gesunder Mensch vom öffentlichen Leben ausgeschlossen und finanziell benachteiligt zu werden. Die enorme Angst vor den Wirkungen der Impfstoffe muss genauso ernst genommen werden wie die enorme Angst vor einem Virus. Absolut solidarisch von allen Ungeimpften ist es, Millionen von Impfungen und Tests zu finanzieren. Es wird Zeit für echte Solidarität!

**Alexandra Zellmer**  
Seeshaupt

Die Pflicht zum lästigen Maskentragen den Ungeimpften in die Schuhe schieben zu wollen, ist zu kurz gegriffen und banal, es ist primär eine politische Entscheidung in Deutschland. Ihren Leserbriefschreibern empfehle ich jedoch, bevor sie ihre Meinungen äußern, die auf nicht genannten Datenquellen, trivialen Rechenexperimenten und Hypothesen beruhen, auf aktuelle, evidente Daten zurückzugreifen. Die einfachste Quelle wäre hier der „Wöchentliche Lagebericht des RKI zu Covid-19“, Geimpfte sollten davon ausgehen, dass ihre Immunisierung vermutlich nicht länger als 6 Monate anhält.

**Georg Lothar**  
München

Es sind nicht die Ungeimpften, weswegen wir hier in Deutschland noch die Maske tragen, es ist die Politik. Andere Länder, wie Dänemark und Schweden oder Norwegen ha-

ben schon seit Langem die Maskenpflicht abgeschafft. Nach Einschätzung der schwedischen Gesundheitsbehörde sei das keine wirkungsvolle Maßnahme. Mittlerweile ist nicht nur die Maskenpflicht abgeschafft, sondern alle Corona-Maßnahmen wurden aufgehoben. Die Letalitätsrate ansteigt, heute besser da als wir. Es geht also auch ohne Spaltung der Gesellschaft. Stattdessen setzen diese Länder auf Freiwilligkeit, AHA-Regeln und kostenlose Testangebote.

Vor dem Hintergrund, dass auch Geimpfte das Virus weitergeben, für mich das sinnvollere Vorgehen. Auch bei uns würden sich sicher mehr Menschen von einer Impfung überzeugen lassen, wenn die Politik es statt mit Ausgrenzung, Angst und Druck mit Ehrlichkeit versucht. Sie sollte die nicht wenigen Verdachtsfälle von Impfnebenwirkungen, die im Paul-Ehrlich-Insti-

tut gesammelt werden, offen ansprechen und aufarbeiten. Ebenso sollte gesagt werden, dass natürlich heute noch niemand Langzeitwirkungen ausschließen kann. Deshalb ist es auch völlig legitim, wenn jemand sich aktuell nicht für eine Impfung entscheidet.

**Christian Fichtl**  
Seeshaupt

Es gibt sozial schwache Familien, die sich das Testen nicht ständig leisten können. Wenn eine Person in Quarantäne muss, dass dann die Lohnfortzahlung auch noch wegfällt, finde ich nicht logisch. Da sich dann viele Menschen nicht mehr testen und das ist für die Pandemie nicht gut. Ich persönlich finde es nicht richtig, dass man uns in eine Zwei-Klassen-Gesellschaft spaltet und es wird zu vielen heftigen Attacken kommen. Wie man es bereits seit Tagen vornehmen kann.

**Monika Schmecker**  
Dachau

## MEINUNG

Unter dem Motto #gemeinsam-gesundglücklich haben sich Anfang September einige Seeshaupter Eltern getroffen und begonnen, sich in größerer Runde über die aktuelle Situation in den Schulen und das eigene Erleben der Situation auszutauschen. Dabei sei ein sehr großer Gesprächsbedarf vor allem unter den Eltern schulpflichtiger Kinder sichtbar geworden, heißt es aus der Gruppe. Weil sie die aktuellen Maßnahmen nicht mehr widerspruchslos hinnehmen wollen, ist unter anderem der nachfolgende Brief entstanden:

*Wo ist das vierte G – die Gesundheit?!*

*Als Eltern stoßen wir seit Monaten immer wieder an Grenzen, was die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen und die Einschränkungen für Kinder angeht. Muss die Pandemie weiterhin auf dem Rücken der Kinder ausgetragen werden? Mit all den Erfahrungen der letzten Monate und den aktuellsten Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Studien aller Fachbereiche, sind wir der Meinung, dass es allerhöchste Zeit ist, solidarisch mit den Kindern zu sein. Die besonders gefährdeten Gruppen sind längst geschützt durch Mehrfach-Impfung. Für alle impfwilligen Erwachsenen steht ausreichend Impfstoff zur Verfügung. Die Schulen sind nachweislich nicht Treiber des Infektionsgeschehens und Kinder erkranken weder häufiger noch schwerwiegender an Corona als an anderen Krankheiten. Wir wünschen uns für alle Kinder: Geöffnete Schulen, Gesichter ohne Masken, keine Spaltung in den*

*Schulklassen, ein achtsames und solidarisches Miteinander, eine gesunde Gesellschaft ... und, dass das vierte „G“ – die GESUNDHEIT – wieder mehr wert ist, als die anderen drei Gs.*

*Eltern aus Seeshaupt: Alexandra und Stefan Zellmer, Miriam Nath, Johanna und Bernd Habich, Manuela Hallmann, Petra Mayr und Wolfgang Greif, Anna und Philipp von Grolman, Patricia und Christian Fichtl, Martin Schröferl und Berrit Schuster, Thomas und Christiane Schuster, Katrin und Andreas Rilk, Katharina und Andreas Veitinger, Daniela Jendrek und Mario Drechsler, Sibylle Domann, Judith und Michael Nachtmann, Maria und Christian Leicht. Eltern aus Iffeldorf: Andrea Gleißberg und Christian Höck.*